

lich. Auf der Nordinsel die Hauptstadt Wellington. — Die Ureinwohner der Insel, die Maori, sind stark im Rückgang; die Weißen ($\frac{1}{2}$ Mill.) treiben hauptsächlich Viehzucht und Bergbau.

Polynesien oder Ozeanien.

Polynesien¹⁾ umfaßt alle jene Inseln, welche zwischen den beiden Wendepunkten durch den Stillen Ozean ausgestreut sind.

Die Inseln sind teils vulkanisch, teils Koralleninseln; erstere sind naturgemäß hoch, letztere, die Werke der Korallentiere, flach. Häufig bilden die Korallenbauten einen Ring oder Glieder eines Ringes, welche eine innere seichte See, eine Lagune, umschließen. Solche Bildungen heißen Atolle. — Die Mittelwärme hält sich hier fast überall nahe bei 27° C; nur um ein paar Grade unterscheidet sich Tag von Nacht, der kälteste Monat vom wärmsten.

Das weitaus wichtigste Erzeugnis der Inseln ist die Kokospalme. Sie macht namentlich die unfruchtbaren Koralleneilande erst bewohnbar, indem sie den Inselanern alles zu ihrem Lebensunterhalte Nötige liefert. Die topgroßen Früchte enthalten die erfrischende Kokosmilch; ihre Kernmasse, die Kopra²⁾, ist ein geuchter Handelsartikel, die Faserhülle der Rüsse dient zu Fäden, Stricken, Matten und Segeln, die angebohrten Stämme liefern den Palmwein, der Stamm Holz zum Boot- und Hausbau. An sonstigen Nahrungspflanzen sind noch zu erwähnen die Sagopalme und der Brotfruchtbaum, Bananen und mehrere Knollengewächse. — Die Tierwelt ist ärmlich; Säugetiere fehlten ursprünglich fast gänzlich, ein Zeichen der uralten Lostrennung dieser Inseln vom Festlande. — Die Inseln werden größtenteils von Polynesiern, einer Abart der malaiischen Rasse, bewohnt. Diese zeichnen sich durch schönen Körperbau und geistige Regsamkeit aus. Besondere Geschicklichkeit befunden sie im Seewesen. — Die Zahl der Kolonisten ist gering; denn wenn auch die Eilande malariafrei sind, so führt doch die ununterbrochene Treibhauswärme bei längerem Aufenthalte zu Erkrankungen.

Im großen und ganzen ist der Wert der Südseeinseln in kolonialer Beziehung mäßig, da deren Bevölkerung und Landflächen ziemlich gering sind. Als Schiffahrts- und Kohlenstationen zwischen Amerika einerseits und Australien anderseits werden sie aber eine wichtige Rolle spielen, sobald der Mittelamerikanischen Kanal eröffnet sein wird; denn durch diesen werden die betreffenden Kontinente um vieles einander näher gerückt.

Die sonstigen Inselgruppen sind:

der Fidjisch-Archipel und die Tonga- oder Freundschafts-Inseln, beide englisch. — Die Cooks-Inseln, die Gesellschafts-Inseln mit Taiti (taiti), die Niedrigen Inseln (auch Tuomotu, d. h. Inselwolke, genannt)

¹⁾ Vom griech. polys = viel und nēsos = Insel. — Südsee wurde der große Ozean von dem spanischen Entdecker Balboa genannt, weil er ihn beim Vordringen über die Landenge von Panama zuerst im S. erblickte.

²⁾ Kopra nennt man die getrockneten Stücke des Kokosnußkerns, woraus das Kokosöl gewonnen wird.